FRAUEN
KIRCHE
DRESDEN

YOUNG ARTISTS

Tastengeschichten

SA
31
Okt
19 Uhr



Liebe Konzertgäste,

Daniel Hope, Artistic Director der Frauenkirche, der unter anderem unser kammermusikalisches Format *Young Artists* kuratiert, ist ein leidenschaftlicher Entdecker und Förderer hochbegabter Nachwuchsmusiker:innen. Manche, die durch seine »Schule« gegangen sind, sind dadurch inzwischen zur Weltklasse herangereift. Kenner sagen auch dem 27-jährigen italienischen Pianisten Giuliano Tuccia, der heute Abend in unserer Unterkirche zu hören ist, eine große Karriere voraus.

Tuccia entführt uns heute Abend in die musikalische Welt der Romantik – eine Epoche, in der das Klavier zum zentralen Instrument wurde, weil es den romantischen Dimensionen von Gefühl, Fantasie und innerer Bewegung den stärksten und vielfältigsten Ausdruck geben konnte. Den Auftakt bildet Robert Schumanns »Kreisleriana«, ein Werk voller Gegensätze: leidenschaftlich und nachdenklich, stürmisch und zart. Inspiriert von der literarischen Figur des Kapellmeisters Kreisler aus den Erzählungen E. T. A. Hoffmanns, entfaltet Schumann hier eine ganz eigene, oft geradezu fantastische Klangwelt. Man hat diese psychologisierende Umsetzung der Kreisler-Figur auf Schumanns eigene Psyche umgedeutet: »Eigene Herzensstürme also, aber auch sein sonstiges, weitgespanntes und mit den Grenzen des Erträglichen nicht immer vereinbarliches inneres Erleben, fanden in seinen Kreisleriana Niederschlag.« (M. Rehberg). Schumann sah sich als Vorreiter eines Kunstbegriffs, der die Fesseln des angenehmen Musikgenusses sprengte und ins »romantische Geisterreich« vordrang, bedroht von der ständigen Gefahr, dabei den Wahnsinn zu streifen. Auch darin hat ihm die Hoffmannsche Figur des Kreisler als Modell gedient. Im Kater Murr verhöhnt Kreisler die Erwartungshaltung des Publikums: »Ja! gnädigste Prinzessin! – ja, ich! – aller Kapellmeister hienieden unseligster, ich habe schändlich gefrevelt mit dem entsetzlichen Duett, das wie ein höllisches Feuerwerk mit allerlei Leuchtkugeln, Schwanzraketen, Schwärmern und Kanonenschlägen durch die ganze Gesellschaft gefahren ist, und leider merk ich's, fast überall gezündet hat!« Schumanns Kreisleriana sind diesem Geist der Provokation verpflichtet, einem Humor, in dem die Musik »in dem mannigfaltigsten Muskelspiel vibriert«, wie es bei Hoffmann von Kreislers Gesicht heißt.

Es folgen zwei der berühmten Nocturnes von Frédéric Chopin, dem Komponisten des Klaviers schlechthin. In den stillen, lyrischen Stücken op. 9 Nr. 1 und Nr. 2 zeigt sich Chopins besondere Kunst, das Klavier zum Singen zu bringen. Zwischen Melancholie, Eleganz und großer Innigkeit entsteht eine Musik von zeitloser Schönheit, der man auch nachsagt, dass sie die »polnische Seele« besonders offenlegt.

Zum Abschluss und als Höhepunkt erklingt Franz Liszts Ballade Nr. 2 in h-Moll. Die beiden Balladen gehören zu Liszts eher selten gespielten Werken. Ähnlich wie die Balladen von Brahms konnten sie sich im übermächtigen Schatten der vier Balladen von Chopin nicht behaupten. Liszt hat sich in seiner h-Moll-Ballade direkt auf dieses Vorbild bezogen und dadurch wiederum Brahms inspiriert, der ihn im Entstehungsjahr 1853 in Weimar besuchte. In der h-Moll-Ballade wirkt außerdem das Vorbild der h-Moll-Sonate nach, die Liszt ebenfalls in jenem Jahr vollendete. Die Ballade beginnt mit ähnlich gewagter Chromatik wie die Sonate; in der Ballade suggeriert sie freilich das Düster-Verhängnisvolle, das diesem Genre grundsätzlich eigen ist. Ein liebliches Thema in Fis-Dur wird dem chromatischen Hauptthema gegenübergestellt. Beide Themen werden um einen Halbton tiefer transponiert wiederholt, dann in die stürmische Durchführung eines Allegro deciso hineingezogen. Grandiose Schluss-Steigerung verspricht der dritte Teil, Allegro moderato, doch wendet sich die Ballade ganz am Ende dem lyrischen Seitengedanken und zart-elegischen Ausdruck zu.
Für jeden Pianisten gehört Liszt zu den technisch anspruchsvollsten Komponisten. Seine Ballade führt uns noch einmal in eine andere Dimension der Romantik: dramatisch, virtuos und von starken Kontrasten geprägt.

Drei Komponisten, drei sehr unterschiedliche musikalische Sprachen – und doch verbindet sie die Suche nach dem persönlichen Ausdruck und der unvergleichlichen Kraft des Klaviers, Geschichten ohne Worte zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen am Abend des Reformationstages ein ebenso nachdenkliches wie mitreißendes Konzerterlebnis mit Giuliano Tuccia und diesem besonderen romantischen Klavierprogramm.

Maria Noth
Geschäftsführerin

Pfarrer Markus Engelhardt
Geschäftsführer

Tastengeschichten

Der italienische Pianist Giuliano Tuccia ist ein berührender Erzähler am Klavier: mit feinem Anschlag, klarem Stil, Gespür für musikalische Dramaturgie und nicht selten interessanten Repertoire-Ausgrabungen. Bei seinem ersten Konzert in Dresden spannt er Klangräume zwischen zarter Intimität und epischer Weite auf.

PROGRAMM

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)
Kreisleriana op. 16
Acht Fantasien für Klavier

1. Äußerst bewegt
2. Sehr innig und nicht zu rasch
3. Sehr aufgeregt
4. Sehr langsam
5. Sehr lebhaft
6. Sehr langsam
7. Sehr rasch
8. Schnell und spielend

FRÉDÉRIC CHOPIN (1810 – 1849)
Zwei Nocturnes aus op. 9

Nr. 1 in b-Moll · Larghetto
Nr. 2 in Es-Dur · Andante

FRANZ LISZT (1811 – 1886)
Ballade Nr. 2 in h-Moll S. 171

KLAVIER **Nicolò Giuliano Tuccia**

DANIEL HOPE KONZERT



KLAVIER

Nicolò Giuliano Tuccia

Der italienische Pianist Nicolò Giuliano Tuccia wurde 1999 geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Giancarlo Peroni. 2022 schloss er sein Studium am Konservatorium »Bruno Maderna« in Cesena mit Auszeichnung ab. 2025 erwarb er am Konservatorium in Rovigo den Masterabschluss mit höchster Auszeichnung. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Edith Fischer, Avedis Kouyoumdjian, Riccardo Risaliti und Sergio Tiempo.

Tuccia wurde bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Zu seinen Erfolgen zählen der erste Preis beim MAP International Music Competition in Los Angeles und ein Sonderpreis bei der Kings Peak International Music Competition. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa sowie in die USA und nach China. Er gastierte unter anderem in der Steinway Hall in London und San Francisco sowie in der Shanghai Concert Hall. In Shanghai und Hangzhou gab er zudem Meisterkurse. Seit 2023 wird er vom Keyboard Charitable Trust in London gefördert.

Als Solist arbeitete er mit verschiedenen Orchestern und Dirigenten zusammen. Seine Einspielungen erschienen unter anderem bei Movimento Classical, IMD Music, Naxos und Halidon und fanden Beachtung in Fachzeitschriften wie Amadeus, Piano News und Musical Opinion. Bei Rai Radio 3 stellte er sein Haydn-Album vor.

Neben seiner Konzerttätigkeit engagiert sich Tuccia als Kulturveranstalter und künstlerischer Leiter. Er ist Präsident des Vereins Forlì Cultura und künstlerischer Leiter der Konzertreihe Guido Agosti in Forlì.

Impressum

HERAUSGEBER
Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR
Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING
Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO
Annette Thoma
Thomas Martin
Sebastian Gelhaus

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION
Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG
Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH

EINFÜHRUNGSTEXT
Maria Noth | Pfarrer Markus Engelhardt

SATZ
Kareen Sickert

FOTOS
Titel + S. 5 © Nicolò Giuliano Tuccia

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.

SHOP

Jeder Kauf eines Produktes unterstützt den Erhalt der Frauenkirche.

JETZT STÖBERN!

(Preise inkl. Mwst.)

Meissner Gold

HENKELBECHER GOLD 0,25 L

In Kooperation mit der MEISSEN® Porzellan-Manufaktur



MEISSEN
est.1710



Edition Frauenkirche 2024
95,00 €

Edition Frauenkirche 2025
95,00 €



HERRNHUTER®

Licht der Hoffnung

HERRNHUTER STERN
Edition Frauenkirche Dresden
35,00 €

Diese und noch weitere Produkte finden Sie unter:
www.frauenkirche-dresden.de/shop

Dresdner
Musikfestspiele

50

14. Mai –
13. Juni
2027

Feiern Sie
2027
mit uns

Eines der bedeutendsten Musikfestivals in Europa:

50 Jahre internationale Musik-Exzellenz &

Sternstunden mit Weltstars seit 1978.

musikfestspiele.com

Für *klaren Klang* und echte Verbindung

Die Frauenkirche Dresden ist ein Ort der Begegnung, an dem Worte bewegen, stärken, verbinden – wenn sie klar zu hören sind.
Doch genau das wird immer schwieriger: Die Elektroakustikanlage ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden.
Über 700.000 Euro sind dafür aufzubringen. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Jeder Beitrag hilft. Spenden Sie jetzt!

SPENDENKONTEN
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850
und
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22
BIC: OSDDDE81XXX

Verwendungszweck: ***AKUSTIK***

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.